

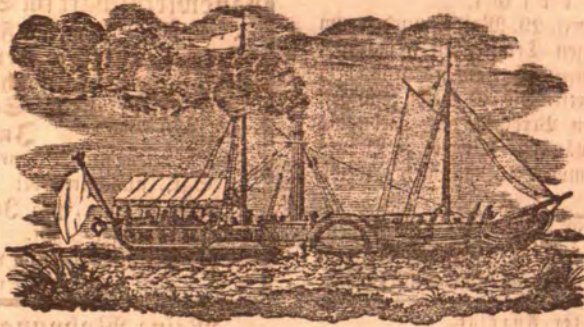
Memeler Dampfboot.

N^o 61.

Montag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



1858.

den 31. Mai.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus=Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 1. Juni, Nachm. 2 Uhr, in Bernsteinbruch Fortsetzung der Mobilar-Nachlass-Auction; 4 Uhr, auf dem Domainen-Rent-Amte hieselbst Verkauf mehrerer einer verstorbenen Hospitalkittin gehörigen Gegenstände; Abends 8 Uhr, Liedertafel.

Rundschau.

Wenngleich die Genesung Seiner Majestät des Königs in einem entschiedenen Fortschritte begriffen ist, so haben doch die Leibärzte jetzt, wo es sich um die Feststellung einer Sommerkur für Allerhöchstdenselben handelt, die Berufung eines ärztlichen Beiraths für wünschenswerth erachtet und sind in Folge dessen die Directoren der medizinischen Kliniken: Geheimrath Medizinalrath Dr. Romberg in Berlin und Geheimrath Medizinalrath Dr. Friedrich in Breslau zu einer Berathung nach Berlin eingeladen worden.

Aus Königsberg wird gemeldet: Dem Vernehmen nach dürfte der Besuch Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm noch zweifelhaft sein, da die Ärzte Bedenken tragen sollen, ob das Küßbühl Ihrer Königl. Hoheit eine Reise nach Preußen gestatten werde. Bestimmt ist, daß alle Vorbereitungen zu den Gumpfangsfeierlichkeiten bis zu der definitiven Benachrichtigung von dem Antritte der Reise unterbleiben.

Aus Schlessen meldet man unter dem 18. d. M.: So bedenklich es noch vor zehn Tagen um unsere Felder stand, so glänzend steht es schon heute um dieselben. Der seit ferner Zeit wiederholt gefallene Regen hat Alles auf wunderbare Weise geweckt, so daß wir nunmehr auf eine gesegnete Ernte hoffen können. Weizen und Roggen stehen üppig und ertheuert insbesondere wuchert so, daß es jetzt schon zum Schrotzen kommt und dem Futtermangel theilweise abhilft. Der Roggen ist im Schoß, zeigt gesunde lange Ähren und wird nun bei dem so überaus fruchtbaren Wetter auch lang im Stroh werden.

Die Pariser Conferenz hat endlich begonnen und ist auch bereits der Termin zur zweiten Sitzung von den Bevollmächtigten wahrgenommen worden. Das Vortreten der Europäischen Diplomatie ist darauf gerichtet, die Animosität zwischen Neapel und Piemont zu beseitigen. Einen besonders günstigen Erfolg schreibt man hiebei den Anstrengungen unseres Cabinets zu, dessen Gutachten auch bereits von Neapel als Basis der Vereinbarung mit Sardinien adoptirt worden ist. Daß die Pforte in ihrem Konsiste mit Montenegro die Vermittlung der Europäischen Mächte nur unter ganz bestimmten Bedingungen angenommen hat, ist kaum noch in Zweifel zu ziehen. Jedenfalls wird diese Frage noch zu weitläufigen und lebhaften Erörterungen zwischen den großen Kabineten führen. Am Schluß eines Artikels über die Pariser Conferenz bemerkt der „Anwalt“ in Bezug auf die Montenegro'sche Angelegenheit, es möge dieselbe auf der Conferenz entschieden werden oder nicht, in jedem Fall lasse sich so viel mit Gewißheit behaupten, daß die Oesterreichische Politik dieses Fürstenthum seiner uralten Unabhängigkeit nicht werde betrauen können.

Die Reorganisation von Algier, obgleich grundsätzlich angenommen, gelangt doch schwer zur Entscheidung. Prinz Napoleon sträubt sich gegen die außerordentliche Domaine und gegen die Lehen, welche der Kaiser daselbst errichten will. Der Kaiser, ängstlich beorgt, dem Bringen, der einst sein Nebenbuhler war, seine Sympathien in der Armee gewinnen zu lassen, hat stets Gelegenheit gefunden, ihn durch längere Missionen von Paris zu entfernen. Eine gewisse Hinneigung zur Demokratie und mehrfacher Adel der Regierungsmassregeln dürfte nun den Wunsch rege gemacht haben, ihn dauernd zu entfernen, und da hat man an das Vice-Kaisertum Algier, als ein ehrenvolles Exil, gedacht. Allein jenes oben bezeichnete Mißtrauen macht es schwierig, die Stellung eines Kaiserlichen Bringen als Statthalter zu fixiren. Die Ehre soll groß sein, die Macht aber gering, und dies zu vereinigen, ist die Klippe, an der schon manche Regierungen gescheitert sind, wie Oesterreich z. B. in der Lombardei und Ungarn.

Da der Besuch der Königin von England bei Einweihung des Bassins in Cherbourg zweifelhafter als jemals ist, so werden allem Anscheine nach gar keine oder doch nur sehr mäßige Festlichkeiten stattfinden. Die Reise des Kaisers nach Cherbourg und Brest steht jedoch fest, da es sich dabei um mehrere praktische Fragen im Schiffsbau handelt.

Die „Ind. Post“ schreibt: Auch die neuesten Berichte bestätigen, daß der Ueberfall der Montenegro'ser ein flagranter Treubruch gewesen ist. Der „Bombay-Standard“ sagt: Wir hören mit Bedauern von unserm Ludover Correspondenten, daß die Lage der Dinge und die Aussichten in Auld höchst unbefriedigend sind.

Berichten aus China zufolge fanden Lord Elgin und seine Collegen im Begriff, von Schanghai nach Tsinjing abzugeben. Die verbündeten Flotten sollten ihnen folgen. Der Kaiserliche Commissar befand sich auf dem Wege nach Kanton. Nach einem in Triest am 24. Mai mit dem Aegyptischen Postdampfer eingetroffenen Briefe aus Schanghai (dessen Datum jedoch nicht angegeben wird) hat Lord Elgin, der Englische Bevollmächtigte, den daselbst anwesigen Europäischen Kaufleuten die Versicherung ertheilt, daß er von seinen an die Chinesische Regierung gestellten Forderungen nicht das Geringste nachlassen, im Gegenseit die Feindseligkeiten, wenn es nöthig werden sollte, wieder beginnen und mit bewaffneter Macht bis vor die Thore von Peking vordringen werde.

Eine allgemein beliebte Fürstin, die Herzogin von Orleans, ist in London vor einigen Tagen nach kurzem Krankenlager gestorben.

Die junge Königin von Portugal, bekanntlich eine Prinzess von Sardinien, landete am 18. d. M. in Lissabon unter dem Donner der Kanonen von den Festungswällen und den im Hafen liegenden Kriegsschiffen. Von dem Könige empfangen, begab sich das Königl. Paar nach der Kathedrale, wo die Trauung und Krönung feierlich vollzogen wurde.

: Amerikanisches. Man hat bemerkt, daß die Sitzungen des Kongresses eher geschlossen werden, seitdem die einzelnen Deputirten einen festen Gehalt von 3000 Dollars erhalten. Früher erhielten sie täglich 8 Dollars Diäten und ein hübsches Reisegeld (für einen Abgeordneten aus Californien betrug dasselbe an 5000 Dollars); da tagten sie länger. Zwischen dem Minister des Innern und einem seiner Unterbeamten fand jüngst eine arge Peßgelei statt; aus einem bedauerlichen Mißverständnis, wie der Unterbeamte öffentlich erklärte. In Virginien wurde eine Dame mit Gefängnis von mehreren Monaten bestraft, weil sie einige Neugeborene im Lesen und Schreiben unterrichtet hatte, und ein Herr zu einer Buße von 500 Doll. verurtheilt, weil er im Privatgespräch geäußert hatte: „Neger seien doch eigentlich auch Menschen“. Die Gegenwart sieht doch sehr ungemüthlich und wüßt aus in dem Lande der Zukunft.

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johannis-Gemeinde sind vom 22. bis 29. Mai e. gestorben: Tochter des Schuhmacher Westpfahl, Sohn des Arbeitmann Kampusch, Arbeitmann Treßhofs (am 14. Februar ertrunken und jetzt gefunden), Witwe Wagner, Sohn des Schneldemüllers Gebauer, Tochter des Arbeitmanns Krankus. — Aufgebote: Administrator Charles Lork mit Jungfrau Johanne Auguste v. Schulze, Vater Carl Gustav Heinrich Harder mit Jungfrau Johanne

Marie Elisabeth Frisk. Maurergeselle Ernst Friedrich Oswald Giesler mit Jungfrau Caroline Henriette Saroski. In der reform. Gemeinde gestorben: Sohn des Executor Schorlies.

Polizei-Bericht.

In der Woche vom 23. bis incl. 29. Mai e. wurden zum Polizei-Gewahrsam gebracht: wegen Trunkenheit 5 männl.; wegen Schlägerei 2 männl.; wegen Entlaufens aus dem Dienst 2 männl.; wegen Umbertreibens 1 weibl.; wegen Bagabondirens 2 männl.; wegen Verdacht des Diebstahls 1 männl.; auf Requisition 1 männl., 1 weibl.; Behufs Strafverbüßung 2 männl.; zusammen 15 männl., 2 weibl. Personen.

Memel, 31. Mai. Der Präsident des Oberkirchenraths Hr. v. Uechtrig, traf am Sonnabend Abend von Königsberg hier ein und reiste gestern Nachmittag nach Tilsit weiter.

Vorkläufige Theater-Anzeige.

Ich beehre mich dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß Freitag, den 4. Juni meine Benefiz-Vorstellung stattfindet. Gewählt dazu habe ich eine ältere, hier aber noch nicht aufgeführte Gesangsposse in 3 Akten von Weisbräuch: „Vetter Blausung“, oder: „Nur flott leben“, welche durch ihren urkomischen Inhalt, und die von mir einzulegenden Local-Complets dem verehrten Publikum den heitersten Abend bereiten wird. Ferner wird, aus Gefälligkeit für mich, eine junge Solotänzerin von Berlin (am Hoftheater gebildet) in 3 neuen eleganten Tänzen, worunter ein großes Potpourri, gastiren. Mich des Wohlwollens meiner verehrten Gönner und des lieben Publikums versichert haltend, bin ich mit Hochachtung

Ihr ergebenster
Herrmann Lincke.

Anzeigen.

Verbindungs-Anzeige. Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

Marie Thiel, geb. Eisenblätter,
Gustav Thiel, Kreisgerichts-Depositäl-Rendant
und Kalkulator.

Memel, den 28. Mai 1858.

(Todesfall.) Das gestern Abend 9 1/2 Uhr erfolgte schwere Dahinscheiden meiner lieben Frau Anna Dorothea, geb. Kasis, im 59sten Lebensjahre, zeige, statt besonderer Meldung, Freunden und Bekannten tiefbetrübt an.
Memel, den 29. Mai 1858. J. W. Hauswalt.

(Todes-Anzeige.) Nachdem uns der Tod vor ca. 6 Wochen unsere Tochter Emma entriß, verschied heute Morgen 7 Uhr auch unsere liebe Tochter Jenny im 5. Lebensjahre an Gehirnentzündung und Nervenfieber, welchen schmerzlichen Verlust wir allen Freunden und Bekannten im Gefühl der tiefsten Trauer hiermit anzeigen.
Memel, den 31. Mai 1858.

J. C. Walddorff und Frau.

Leuchthurm.

Heute, Montag, den 31. Mai, Concert.
Anfang 5 Uhr, Entree 2 1/2 Sgr. **R. Laude.**

Schützengarten.

Mittwoch, den 2. Juni, Abend-Concert.
Anfang 6 Uhr, Ende 10 Uhr. **R. Laude.**



Dienstag, den 1. Juni, Abends 8 Uhr,

Lieder-Tafel

am bestimmten Orte.

Sobald erschienen:

Adressbuch

der See- und Handelsstadt **Memel.**

Preis gebunden 17 1/2 Sgr.
Dasselbe enthält 6 alphabetisch geordnete Verzeichnisse der Einwohner der Häuser, Straßen, Behörden und Corporationen, der Geschäfts- und Gewerbetreibenden und der der Stadt zunächst gelegenen Ortschaften.

Buchhandlung von **E. H. Mangelsdorf.**

Vom 1. Juni c. ab erscheint in Danzig die

Danziger Zeitung,

Organ für Handel, Schiffahrt, Industrie u. Landwirthschaft im Stromgebiet der Weichsel.
Redacteur Friedrich Siebe.

Telegraphische Depeschen. Politik. Handels- und landwirthschaftliche Nachrichten. Marktberichte. Schiffslisten. Feuilleton. Inserate.

Abonnementspreis pro Quartal in Danzig 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts bei den königlichen Postanstalten 1 Thlr. 20 Sgr., pro Juni in Danzig 15 Sgr., auswärts 16 Sgr. 8 Pf.

Die Verlags-Handlung von **A. W. Kafemann** (Gerbergasse 2).

Meine Wohnung ist jetzt Kehr wiederstraße No. 5., im Hause des Herrn Löhrke sen.
C. H. Frobeen.

Geschäftsverlegung.

Einem geehrten Publikum, wie auch meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Juni c. meine **Bäckerei** von der Kockgärtenstraße No. 551., nach der Schuhstraße No. 92., in das Haus des Bäckermeisters Herrn Ruskowsky, neben der Conditorei des Herrn Seiffert verlege. Indem ich für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen meinen innigsten Dank sage, bitte ich zugleich, mir dasselbe auch ferner nicht zu entziehen, es soll stets mein Bestreben sein, mich durch prompte und reelle Bedienung desselben würdig zu zeigen. **Ergebenst**

R. Moritz, Bäckermeister.

NB. Meine Kuchenbäckerei wird nach wie vor fortgesetzt. Auch ist schönes süß-saures Brod stets vorräthig.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in dem Hause des Böttchermeister Walter, **Epibut No. 14.,** ein

photographisches Atelier

eröffnet habe, und daselbst Lichtbilder auf Glas, Silberplatten, Wachstuch und Papier fertige. Ich bitte darum um geneigte Aufträge und verspreche reelle Bedienung.

J. Schulz.

Den geehrten Herrschaften, besonders meinen werthen Kunden für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen bestens dankend, die ganz ergebene Anzeige, daß ich von heute ab die **Schneiderel** aus dem Hause ausseze und in meiner Wohnung **Junkerstraße,** bei Schneidermstr. Hrn. Bader, fortsetzen werde. Um gütige Aufträge bittend, zeichne

Hochachtungsvoll **Amalie Franz.**

NB. Mädchen, welche die Schneiderei gründlich zu erlernen wünschen, bitte, bei mir sich melden zu wollen.

In **Hamburg** liegt im Laden auf hier das Holländische Schiff **Margritha Eliza,** Capitain D. W. Bries, und hat noch Raum für Güter. — Nähere Auskunft ertheilt Herr **H. H. Wübbe** in Hamburg.



F. W. Ogilvie, Schiffs-Müller.

Mit dem Schiffe **Arctusa,** Capt. **Nhat,** sind 100 Fässer Cement und 29 Säcke Guano von London an Orde hier angekommen. Der unbekante Empfänger wird ersucht, solche schleunigst in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solche auf seine Kosten werden gelagert werden.



F. W. Pietsch.

Beachtenswerth!

Wir haben folgende Partien zum billigen
 Mille fleurs Battiste a 4 1/2 Sgr.,
 caritte Schottische Camlotts, gute Waare,
 a 5 Sgr.,
 Pure laine, die früher 15 Sgr. gekostet,
 a 10 Sgr.,

Ausverkauf

gestellt:

Battist-Roben à bordure, in neuen schönen
 Mustern, a 2 2/3 Thlr.,
 wollene Roben à bordure a 2 Thlr.,
 caritte Neapolitains, guter Qualität, a 4 Sgr.,
 Mouffelin de laine Roben a 2 Thlr.,

Wir erlauben uns auf obige Artikel der **großen Billigkeit** wegen ganz besonders aufmerksam zu machen.
Packkammer-Geschäft von Friedländer & Rosenfeld,

Markt-Strasse.

Die erwarteten **Nesterleinen** sind wieder eingetroffen.

Auctions-Anzeige.



Die Auction des Mobilien-Nachlasses der verstorbenen verwitweten Madame Beerbohm wird in Bernsteinbruch **Dienstag, den 1. Juni**, und folgende Tage von Nachmittags 2 Uhr ab, bis zur Beendigung fortgesetzt. — Dienstag werden vorkommen: Meubles, ein Tisch mit Marmorplatte, Betten, Leinenzeug und Wäsche, Gläser und Bücher. Ein geehrtes Publikum ladet ergebenst ein

der Auctions-Commissarius **Kraus.**

**Gute Saatgerste und
 Große graue weichkochende
 Erbsen**

J. L. Wirsching.

Solinger Waaren,

empfehl
 als: Tafel-, Dessert- und Tranchir-Messer und Gabel, Küchen-, Brod-, Obst-, Aufstich-, Feder-, Trenn- und Taschen-Messer, Damen-, Stich-, Nagel- und Papier-Schere offerirt in großer Auswahl zu soliden Preisen.
Ferdinand Weiss.

Mein Grundstück Junkerstraße, ganz nahe am Friedrichsmarkt gelegen, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen, und erjude darauf Reflectirende ebendasselbst mit mir gefälligst Rücksprache zu nehmen.
R. Schmidt, Wittwe.

Ausverkauf!

Schnellräumung des
Tuch- u. Herren-Garderoben-Lagers

von **H. Lenzko & Reiche**

sollen die vorhandenen Vorräthe zum und unter dem Kostenpreise ausverkauft werden.

Das Lager besteht in:

- I. feinen Tüchen, Buckskin und Sommerstoffen;
- II. fertigen, elegant und dauerhaft gearbeiteten Herren-Anzügen;
- III. Hüten, Schlipfen, seidenen Taschen-Tüchern, Schirmen in Baumwolle u. Seide, Handschuhen, Tricots, Camisölen in Wolle u. Seide etc.
- IV. Flanellen, Duffels und wasserdichten Röcken, besonders für Seelente zu empfehlen.

Der **Ausverkauf** ist **Friedrich-Wilhelm-Strasse**, im Hause des Herrn **Fenwarth.**



Die mir zugehörigen Grundstücke: 1) Rosgarten-Strasse No. 1, welches außer dem Wohnhause und den nöthigen Stallgebäuden auch einen kleinen Garten und geräumigen Hofraum mit Brunnen enthält, 2) die am alten Ballastplatze unter No. 1 sehr gut belegene Baustelle, wünsche aus freier Hand zu verkaufen und wird das Nähere von mir mitgetheilt.

F. Lehr, Zimmermeister.

Mein **Parfümerie-Lager** ist wieder auf das Beste sortirt und empfehle ich darunter besonders:

Mandelseife in langen Riegeln,
 Mandelseife in kleinen Stücken,
 Gallseife,
 Bimsteinseife,
 Rasirseife,
 Fichtennadel-Theer,
 Honig-Kräuter-Savon à la rose,
 Savon violet,
 Savon geranium,

Kletterwurzel-Oel,
 Bandoline,
 Hülle antique (feinstes Toilettenoel),
 Honeywater gegen Schinnen,
 Rindermark-Pomade,
 Dieselbe mit China,
 Stangenpomade in schwarz, braun u. blond,
 Odontine,
 Springflowers,
 Essbouquet,
 Odeurs extract,
 Eau de Cologne,

Räucherpapier,
 Räucheressenz,
 Räucherpulver,
 Franzbranntwein mit Salz (präparirt),
 Dentifrice, Mittel gegen Zahnschmerz,
 Morel's Fleckwasser,
 flüssiger Leim,
 Insecten-Pulver.

Zu haben in der

Papierhandlung von **Ed. Schnee,**

in der Nähe des Steinthors um die Ecke der höhern Töchter Schule.

Unsern Bestand von

Sommer-Mäntelchen und Mantillen

verkaufen wir, um damit zu räumen,

zu auffallend billigen Preisen.

Eine Partie Frühjahrs-Mäntelchen soll a 3 Thlr. pr. Stück, u. dgl. Mantillen a 2 1/2 Thlr. ausverkauft werden.

Packkammer-Geschäft von **Friedländer & Rosenfeld,**
Markt-Strasse, neben Herrn Fowler.

Dienstag, den 1. Juni c., soll auf der Südspitze, am Seebrande, ein Russisches Fahrboot meistbietend gegen baare Zahlung durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Memel, den 28. Mai 1858.

Laborius. Executor.

**Newcastler Maschinen-Kohlen,
Londoner Portland-Cement**

offeriren billigt

R. Ransch Schwedersky & Co.



Ein altes, gut conservirtes Piano. Forte steht billig zum Verkauf. — Wo? weist die Buchdruckerei des Dampfboots nach.

Borsten-Waaren,

als: Haarbürsten, Schrubber, Handabfeger, Schuh-Bürsten, Kardätschen, Wagenbürsten etc. offerirt in guter Arbeit zu billigen Preisen.

Ferdinand Weiss.

Sterbe-Kassen-Angelegenheit, Abtheilung A.

(150. Sterbefall.)

Am 29. Mai c. starb die unter No. 399. eingetragene Frau des Tischlermstr. Hausw. 58 Jahr alt, an Lungenerhärtung.

Sterbe-Kassen-Angelegenheit, Abtheilung G.

(106. Sterbefall.)

Am 29. Mai c. starb die unter No. 399. eingetragene Frau des Tischlermstr. Hausw. 58 Jahr alt, an Lungenerhärtung.

Ein Gütchen

von circa 5 Hufen kullm., in guter Cultur, an Chaussee und möglichst nahe der Stadt gelegen, wird zu reellem Preise zu kaufen gewünscht. Hierauf Reflectirende wollen nähere Angaben in der Buchdruckerei des Dampfboots unter B. A. gefälligst einreichen.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher mit den nöthigsten Schulkennntnissen versehen ist, sucht ein Placemnt in einem Comptoir oder anderen kaufmännischen Geschäft als Lehrling. Nähere Auskunft ertheilt die Buchdr. v. Dampfboots.

Libauerstraße No. 5. sind noch zwei Wohnungen zu vermieten und sogleich zu beziehen. Näheres Baderstraße bei **J. L. Wirsching.**

Eine möblierte Stube nebst Beköstigung ist an einen einzelnen Herrn vom 1. Juni ab zu vermieten bei

Fleischerstr. **Blum,**
große Wasserstraße No. 237.

In den über das Privatvermögen der Teilnehmer der Handlung Rumpel jun., nämlich der Wittve Susanna Rumpel, geb. von Boswell, und der Geschwister Johanna, Louise, Agnes, Francisca, Maria, Carl und Anna Rumpel, eröffneten Concursen wird der Justizrath Toobe zum definitiven Verwalter der Masse ernannt.

Memel, den 27. Mai 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Behufs Ankauf der noch fehlenden 20 Landwehr-Uebungs-Pferde pro 1858 steht auf

Sonnabend, den 5. Juni c., Morgens 8 Uhr, auf dem innern Plage der Citadelle hieselbst Termin an. Die Herren Besitzer von brauchbaren Pferden werden zu diesem Termin ergebenst eingeladen.

Memel, den 29. Mai 1858.

Der Königl. Landrath **Dieckmann.**

Schiffenachrichten.

Tag	Monat	Schiff	Capitain	Von	Mit
251	27	Dito	Barrels	Wolgast	Ballaß
252		Dmma	Kraeft	—	—
253		de tvende Sötre	Kruhl	Marshall	—
254		MarianeBertha	Stricks	Grimsbj	Kohlen
255	28	Cito	Stadnke	Daysert	—
256		Krethusa	Rhäg	London	Güter
257		Redhart	Shephard	Boston	Ballaß
258		Grietje	Ebes	Harlingen	—
259		Maria	Siedeberg	Godezije	Kohlen
260		Hilda	Enael	Greifswald	Ballaß
261		Meod	Stinton	Strande	—
262		Memel-P. (D.)	Brittin	Stettin	Güter
Ausgegangen nach					
250	28	Luna	Trotter	London	Holz
251		Jane u. Alice	Jones	Littlehampton	Getreide
252		Bouchinia	Kofter	Wisbeach	Leinwand
253		Juno	Ghappel	Gainsbro	Stäbe
254	29	Grace	Thompson	London	—
255		Amphitrite	Wemte	Plymouth	Holz
256		Sagnenay	Tob	Grimsbj	Sierpers
257		Employ	Scott	Wisbeach	Holz
258		Emilie	Bölich	London	—
259		Klink	Ladwig	Liverpool	—
260		Rubenow	Markwardt	Dublin	—
261		Lituania	Kietes	Goucerster	—
262		Minerva	Rietek	Grimsbj	—

Wassertiefe des Seegatts 16 Fuß 1 Zoll. — Strömung ein. Wasserstand 1 Fuß 4 Zoll. — Wind NW.

Den 28. Mai c., Nachm. 4 Uhr, wurde das am 5. April c. auf dem Süderbaken gestrandete Engl. Briegschiff „Mea“, Capitain Stinton, vom Strande ab u. pr. Dampfboot Jack im Hafen gebracht.

Elizabeth	Garsjers	23/5 ab von Hull nach Sunderland.
Mathilde	Sommer	23/5 ab von Hull nach Newcastle.
Euryanthe	Doodt	23/5 ab von Lowestoff nach Sunderland.
Meta	Loyda	23/5 ab von Wisbeach nach Shields.
Stafette	Lammert	25/5 ab von Wisbeach nach Shields.
Noewe	Krause	25/5 in London ausgelarirt nach Dnaga.
Ocean	Weiß	26/5 ab von Antwerpen nach Riga.
Commerce	Mademan	21/5 Antwerpen, 24/5 Biffingen nach Riga.
Irene	Budde	22/5 Antwerpen, 24/5 Biffingen nach Riga.
Adler	Scheidens	21/5 Antwerpen, 24/5 Biffingen nach Memel.
Gopernic.	Zuchter	22/5 Antwerpen, 24/5 Biffingen nach Memel.
Fortuna	Bengel	21/5 Travemünde, 25/5 Pillau.
EmmaCliff	Weyer	23/5 Hull, 24/5 Shields.
Eudovica	Finde	23/5 Hull, 24/5 Shields.
Fortuna	Weden	29/4 Memel, 6/5 Sund, 25/5 Liverpool.
Maria	Bobort	1/5 Memel, 6/5 Sund, 25/5 London.
Arthur	Kirschner	2/5 Memel, 7/5 Sund, 23/5 Bervick.
Ger.s	Rise	9/5 Memel, 7/5 Sund, 25/5 London.
Eleonore	Klemcke	19/5 Memel, 7/5 Sund, 26/5 London.

Tapeten u. Borten,

die sich durch Eleganz und Billigkeit auszeichnen, empfiehlt in ungewöhnlich großer Auswahl von 3 1/2 Sgr. bis 3 Thlr. pr. Rolle. **C. L. Cron.**

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 29. Mai 1858.

Königsberg, 27. Mai.

Berlin, 28. Mai.

	Verk.	Kauf.	Königsberg, 27. Mai.		Berlin, 28. Mai.	
			Verk.	Kauf.	Verk.	Kauf.
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	199 1/2	1 L. Sterl.	198 1/4	1 L. Sterl.	6 19 1/2 bez.
Amsterdam, 71 Tage	fl. 6		fl. 6	101 1/2	fl. 250	141 1/2 bez.
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3		Mk. 3	42 2/3	Mk. 300	149 3/4 bez.
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100		Rthlr. 100	99 1/3		
Ducaten (1828—41)					94 1/2	
(1814—27)					94 2	
Silber-Rubel, neue				30 3/4		
alte					30 1/2	
1/2 Imperial					162 1/4	
Memeler Stadt-Obligationen 3 1/2 %	Rthlr. 100					

Montag, den 31. Mai 1858.

Die Gräfin Cherizette.

(Fortsetzung.)

Cherizette fühlte nach einer Weile, daß der Anblick des Getümmels unter ihr und das Getöse ihr Schwindel verursachte, und sie flüchtete nach einer kleinen Gallerie, welche unter den hohen Fenstern des Saales hinlief und nach den kleinen Appartements führte. Hier, wo nur wenige Menschen vorüber kamen, suchte sie die abgelegenste Stelle, setzte sich in eine tiefe Fensterbrüstung, zog die Gardinen vor sich zu und lehrte die schmerzende Stirn an die kühlen Scheiben. Ein träumerisches, krankhaftes Gefühl der Gedrücktheit überkam sie und sie versank in düstere Gedanken und vergeblichen Schmerz.

Wie lange sie hier gesessen, wußte sie nicht; aber plötzlich erschrak sie unwillkürlich, als sie bemerkte, daß zwei Masken, nur durch die Gardine von ihr getrennt, hier Platz genommen hatten und sich mit gedämpfter Stimme mit einander unterhielten. Anfangs zollte sie dem Gespräch der Beiden keine Aufmerksamkeit; dann aber schlugen einige Namen an ihr Ohr, welche sie unwillkürlich fesselten.

„Aber wer bürgt mir dafür, daß Robespierre wirklich hierher kommt?“ fragte der Eine; es ist sonst seine Gewohnheit nicht, solche Orte und Ergötzlichkeiten zu besuchen.“

„Ich versichere Dich, daß er gewiß kommen wird,“ versetzte der Andere. „Meine Kundschafter haben mich noch nie getäuscht. Robespierre hat hier ein Rendezvous mit der schönen Valerie, deren Besitz ihm der Bürger Charolard so lange streitig machte. Heute Abend aber ist er vor dem gesürchteten Nebenbuhler sicher, denn ich weiß gewiß, daß er, auf Marat's Anrathen, dem öffentlichen Ankläger Befehl gegeben hat, den *ci-devant* Grafen de Ruffieu verhaften zu lassen, und man erwartet stündlich die Nachricht von seiner Einsetzung zu erhalten, wo Robespierre sich dann vermuthlich durch das Rasiermesser der Nation des Grafen entledigen wird, um die schöne Valerie allein zu besitzen. Glaub' mir, er kommt gewiß, denn er ist rasend in die schöne Valerie verliebt, und hat sich längst schon nach dem Schäferstündchen gesehnt, das sie ihm heute bietet...“

Cherizette überließ es eiskalt, und der Athem stockte ihr in der Brust, aber sie fühlte auch ein glühendes Verlangen mehr zu erfahren.

„Wenn Deine Nachrichten zuverlässig sind, Fouché,“ erwiderte der Andre gedankenvoll, „so ist allerdings diese Gelegenheit so günstig, wie sie kaum jemals wiederkehren dürfte. Meine Freunde und ich sind bewaffnet, der Tumult begünstigt eine Annäherung, obschon der Tiger nicht ohne seine Schakale aus den Vorstädten hergekommen sein wird, und es giebt unter uns Einige, die darnach dürsten, an diesen Gázar des Bergs den Brutus und Cassius zu spielen. Meine Hand soll nicht die letzte sein, wo es gilt, das Vaterland von diesem Ungeheuer zu befreien.“

„Dem Kühnen ist das Geschick günstig, mein lieber Anacharsis!“ versetzte Derjenige, welchen der Andere Fouché genannt hatte. „Wenn Hebert, St. Just, Marat und die Anderen zu euch sehen, kann es euch nicht fehlen diesen Akt als eine Pflicht gegen die Republik darzustellen, denn die Gironde wird euch unterstützen, da sie weiß, daß Robespierre ihr größter Feind ist.“

„Wir rechnen auf Dich, Fouché,“ sagte Cloots; „Du mußt mit uns gemeinsam handeln!“

„Ich bin der Eure mit Leib und Seele,“ entgegnete Fouché, „aber heute Abend kann ich mich an nichts beteiligen. Ich habe eine kleine Intrigue mit einer allerliebsten Modistin aus der Rue de la Federation, der ich ein Souper versprochen habe...“

„Wüstling!“ erwiderte Cloots scherzhaft; „ich dachte doch, das Vaterland und die Freiheit ginge vor Deinen geheimen Vergnügungen!“

„Mein lieber, philosophischer Diogenes, ich denke, man kann das Eine treiben und das Andere nicht lassen! Hättest Du mich früher in euer Vorhaben eingeweiht, so wäre ich im Stande gewesen, meine Dispositionen anders zu treffen. Allein nun ist es zu spät, getroffene Einleitungen abzustellen. Fanchettens Gatte ist ein Tiger an Eiferfucht, aber glücklicherweise heute verreist, die Gelegenheit kehrt also so wenig wieder, wie die curige wegen des Tyrannen. Um Dir jedoch zu beweisen, daß ich wenigstens mittelbar euch beihilflich sein will, wo ich nicht direct mich beteiligen kann, so höre Folgendes: die schöne Valerie wird in einem grauen Domino mit rothem Kragen und einer Toque mit weißen Straußenfedern erscheinen. Der Tyrann wird sie nach Mitternacht hier treffen, als Kapuziner verkleidet, und sie durch den hinteren Ausgang des Saales entführen, wo er von einem Mietswagen erwartet wird, um in ein verschwiegenes, kleines Absteigequartier zu gelangen, welches die hübsche Valerie für derartige Seitensprünge längst bereit hat. Ihr seht also, daß der Tyrann diesmal nicht seine ganze Leibgarde von Sansculotten um sich hat, und ein paar Dolchstiche oder Pistolenschüsse im Dunkeln...“

„Den Plan schnell zum Ziele zu führen, allerdings!“ fiel ihm Cloots in die Rede; „eben deshalb aber könntest Du Dich uns anschließen, ohne Dein Abenteuer zu säumen!“

(Fortsetzung folgt)

Anzeigen.



Mehr als hundert Sorten der schönsten Sommerblumenpflanzen, sowie Blumenkohl, Savoyer Kumpst und alle Gattungen Kohl- und Gemüsepflanzen offerirt die Handelsgärtnerei von **Krause** in der Wallstraße, nahe dem Friedrichsmarkt.

Um mit meinen Stroh-Hüten sämmtlich zu räumen verkaufe ich selbige von heute ab zum Kostenpreise. Memel, den 27. Mai 1858.

Lucinde Werner.

Schottische Crown-brand-Ihlen-Heeringe

in $\frac{1}{4}$ Tonnen, sowie

Crown und full-brand in $\frac{1}{2}$ Tonnen,

Engl. Coke,

Engl. Steinkohlen-Theer

offerirt billigt

Alfred Scharffenorth.

Da mein Geschäftslocal wegen der anderweitigen Vermietung bis Anfangs Juni c. geräumt sein muß, wird der **Ausverkauf** meines Puzwaaren-Lagers **nur noch wenige Tage** fortgesetzt, und verkaufe ich dasselbe, bestehend in noch ca. 200 Strohhüten und mehreren Hundert Ellen Band, so wie verschiedenen anderen Gegenständen um die Auktionskosten zu ersparen, zu **jedem nur irgend annehmbaren Preise.** **J. Holtz.**

NB. Garnirte Strohhüte von 20 Sgr. ab, sowie garnirte weiße Kossbaachhüte von 2 Thlr. ab.

Frische Lübecker Mettwurst

offeriren

H. Reincke & Co.

Zu Einsegnungs-Geschenken

empfehle ich meine bestens fortirten Uhren, Gold- und Silber-Waaren zu gefälliger Beachtung.

F. E. Frälich.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich zu jeder Zeit sowohl alte wie neue

Polster-Arbeiten

aufs Schnellste und Dauerhafteste zu soliden Preisen anfertige.

Das Tapeziren der Zimmer empfehle ich ebenfalls angelegentlichst.

W. Burhaus,
Grabenstraße, im Laden.

Hundhausen's Borsdorfer Gelee.

Dieses von dem Königl. Geheimen Sanitäts-Rath und Leibarzt Dr. v. Arnim, Hofrath Dr. Schnizer, Dr. Weit, Dr. Levinstein, sowie von den berühmtesten Aerzten Deutschlands geprüfte und attestirte Gelee wird in Anerkennung seiner besonderen Heilkräft namentlich allen Brustleidenden mit dem Wunsche dringend empfohlen (ohne der unendlich vielen Dankfagungen zu erwähnen), daß solches doch in keiner Familie fehle, da es den hartnäckigsten Husten beseitigt, die zerstörte Verdauung regelt, den schwachen Magen kräftigt, daß dieses Gelee bei täglichem Gebrauche sogar die eingewurzelteste Verhärtung im Unterleibe bald beseitigt, bei Kindern einen besonderen Schutz gegen Drüsen, Skrofulen ic. gewährt. Hauptdepot — in Flaschen a 1 Thlr. — für Memel bei den Herren

Theod. Kloss & Co.

Ruh- und Pferde-Hen

ist zu verkaufen

Linden-Allee No. 536.

Fisch-Guano

empfangen soeben neue Sendung

L. Gernhöfer & Co.

Ein vollständiges Repostorium, Glasschrank, zwei Tonische mit Schubkasten, sechs eichene gestrichene mit Eisenband versehene Standfische, eine zinkblechene Schänke nebst Zubehör, Mehlschaale nebst Kasten und ein Ladenschild stehen von sogleich zum Verkauf. Das Nähere in der Buchdruckerei des Dampfsboots.



Veränderung halber steht

eine gute Milchkuh

zum Verkauf bei

N. Reinstrom.

Tüchtige nüchterne Ziegel-Brenner und Streicher finden dauernde Beschäftigung gegen guten Lohn. Das Nähere zu erfragen bei Herrn L. Voss, Aschhof.

Ein junger Mann, Materialist, wünscht in einem Holz- oder andern äußern Geschäft placirt zu werden. Gefällige Offerten unter Chiffre M. K. nimmt die Buchdruckerei des Dampfsboots entgegen.

Sterbe-Kassen-Angelegenheit, Abtheilung D.

(120. Sterbefall.)

Am 27. Mai 1858 starb die unter No. 28. eingetragene Händlerin Fr. Bohn, 63 Jahr alt, an Lungenschwindsucht.

Eine Wohnung, für einen Fuhrhalter sich eignend, ist vom 1. Juli zu vermieten. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfsboots.

In meinem Hause, in der Sattlerstraße, ist eine sehr gefällige Wohnung zum 1. Juni c. miethesfrei geworden.

Memel, den 28. Mai 1858.

Müller.

Am Dienstag, den 1. Juni c., Nachmittags 4 Uhr, sollen verschiedene zum Nachlaß einer verstorbenen Hospitalitin gehörige Gegenstände, bestehend in Betten, Kleidungsstücken und andern Wirtschaftssachen im Bureau des hiesigen Königl. Domainen-Rent-Amtes öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber werden zu diesem Termin eingeladen.

Memel, den 27. Mai 1858.

Königl. Friedrichs-Hospital-Collegium.

Der Kaufmann Gottlieb Siebert und Christine Schöl zu Memel haben durch den Vertrag vom 17. Mai d. J. die Gemeinschaft der Güter in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen, die des Erwerbes beibehalten und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 20. Mai 1858.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Der Kaufmann Johann Friedrich Louis Baumgardt und Juliane Wilhelmine Schlaffhorst, letztere im Beistande ihres Vaters, des Bäckermeisters Leopold Ludwig Schlaffhorst zu Memel, haben durch den Vertrag vom 17. Mai d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 20. Mai 1858.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Die Bauernfrau Annike Kofft, geb. Amons, zu Lantuppen hat nach erreichter Großjährigkeit die bis dahin in ihrer Ehe mit dem Jacob Kofft suspendirte Gütergemeinschaft durch Erklärung vom 17. Mai 1858 auch ferner ausgeschlossen.

Prökuls, den 22. Mai 1858.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Montag, den 31 Mai c., Vorm. 7 Uhr, wird das Vieh, welchem zur Vermeidung von Beschädigungen die Hörner flach abgesägt sein müssen, zum ersten Male vom Sammelplatze vor dem Libauer-Thore auf die Stadtweide getrieben. Viehbesitzer, welche ihr Vieh zu spät oder ohne Legitimation über das eingezahlte Weidegeld nach dem Sammelplatze schicken, haben zu gewärtigen, daß dasselbe nicht auf die Weide genommen wird, und müssen für jeden Schaden, den das ohne Aufsicht umherlaufende Vieh etwa dritten Personen verursachen würde, in Gemäßheit der Feld-Polizei-Ordnung haften. In Betreff der Erhebung des städtischen Weidegeldes bringen wir nachstehende Bestimmungen zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums: Wer Vieh zur Stadtweide bringen will, muß dasselbe zuvor bei der Stadtkasse anmelden und das betreffende Weidegeld für die halbe Weidezeit entrichten, wogegen ihm eine besondere Quittung behändigt wird. Nur gegen Vorweisung dieser Quittung ist der Hirt verpflichtet, das Vieh zur Weide anzunehmen. Bei Viehpfändungen, welche nach wie vor als Revision stattfinden, wird das eingezahlte Vieh nur nach Vorweisung der Quittung über das gezahlte Weidegeld verabsolgt werden. Wer sein Vieh bis spätestens 6 Uhr Abends nicht hat abholen lassen, kann dasselbe erst am folgenden Tage erhalten. Am Tage einer Viehpfändung dürfen keine Weidegeldzahlungen bei der Kasse angenommen werden, vielmehr versallen alle Diejenigen, welche Vieh auf der Weide haben, ohne das Weidegeld eingezahlt zu haben, außer der Nachzahlung des Weidegeldes, nach § 14. der Feld-Polizei-Ordnung vom 1. November 1847 in eine Geldstrafe von 1 bis 20 Thlr. Anmelbungen für die erste Hälfte der diesjährigen Weidezeit werden vom 27. Mai c. ab in unserm Kassenlocale entgegengenommen. Der Zahlungstermin für die zweite Hälfte wird seiner Zeit publicirt werden.

Memel, den 26. Mai 1858.

Magistrat.